vlf aktuell

www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Dachau e.V.

Frühjahr 2023

Geschäftsstelle:
Kaiser-Ludwig-Str. 8 a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/3223-0
Fax: 08141/3223-1555

Vorsitzender:
Anton Rottmair

Geschäftsführer:
Nikolaus Bachinger

Liebe Mitglieder und Freunde des vlf Dachau,
Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott.

Das heurige Frühjahr war für die landwirtschaftlichen Betriebe im Hinblick auf den Ackerbau wieder eine große Herausforderung.
Bis Mitte Mai fielen im Vergleich zu den Vorjahren ungewöhnlich große Niederschlagsmengen, was einerseits zur Folge hatte, dass die Aussaat von Mais und der Anbau von Kartoffeln auf den viel zu feuchten Flächen relativ spät erfolgen konnte. Andererseits haben die bereits im Herbst angebauten Früchte aufgrund der Nässe keine langen Wurzeln ausgebildet, was zum Problem wird, wenn in der Folgezeit der Regen ausbleibt und die oberen Bodenschichten infolge der anhaltenden Wärme zu trocken werden.
Für die Waldbesitzer war der Jahresanfang sehr verheißungsvoll, die gute Wasserversorgung hat die Pflanzenbestände nach mehreren Dürreperioden endlich stabilisiert, für den weiteren Verlauf bleibt abzuwarten, ob die Bäume durch anhaltende Trockenheit wieder geschwächt werden und der Borkenkäfer so leichtes Spiel hat.

Auffällig ist in jedem Fall der scharfe Übergang zwischen Nässe und Trockenheit und es gibt die Tendenz, dass sich Wetterlagen länger und stabiler halten - ein Vorbote des Klimawandels? Im Zusammenhang mit dem Klimaschutz hat die Bayerische Staatsregierung ganz besonders die Renaturierung der Moore in den Fokus gerückt. Im Donaumoos sollen im großen Stil landwirtschaftlich genutzte Flächen wieder vernässt werden und so eine klimapositive Wirkung erzielt werden. An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde dazu eigens ein neues Moor-Forschungszentrum gegründet.
Der BBV Dachau und der vlf Dachau haben dies zum Anlass genommen, zusammen mit dem AELF Fürstenfeldbruck am 11. Juli 2023 eine Lehrfahrt zu den Versuchsflächen des Wissenszentrums im Freisinger Moos zu organisieren (vgl. Terminankündigung auf der letzten Seite). Bei dieser Veranstaltung gilt es, darauf hinzuweisen, dass das politische und gesellschaftliche Ziel des Moorschutzes nur in Kooperation aus dem Naturschutz, den betroffenen Kommunen und vor allem und federführend der Landwirtschaft erreicht werden kann!

Die kürzlich wiedergewählte Vorstandschaft wünscht Ihnen und Ihren Familien noch viel Erfolg bei den anstehenden Arbeiten auf dem Feld und im Stall. Viel Glück, Gottes Segen und beste Gesundheit.

Anton Rottmair **1. Vorsitzender**	**Josefine Spannraft** **Frauenvorsitzende**	**Nikolaus Bachinger** **Geschäftsführer**

Ausbildung und Schule

Landwirtschaftsschule Abteilung Hauswirtschaft

von links.: Lisa Maier/FFB, Margit Maier, Kerstin Lachmayr/LL; Christina Vetterl/FFB, Carina Heinrich/LL, Antonia Ackermann/FFB, Michaela Hirner/DAH, Anja Einberger/FFB, Sabine Stumbaum/STA, Michaela Großmann-Neuhäusler/DAH, Carolin Papst/DAH, Patricia Müller/FFB, Samantha Fay Krug/DAH, Franziska Mair/FFB, Lisa Riedmair/DAH, Theresa Scharte/FFB, Franziska Oßwald/DAH.

Im September 2021 startete das Semester mit Unterricht in Theorie und Praxis. Die Studierenden beschäftigten sich mit Ernährungslehre, im Fach Haushalts- und Finanzmanagement damit, wie sie einen Haushalt wirtschaftlich führen können, und im Fach Familie und Betreuung lernten sie zum Beispiel die Besonderheiten in der Betreuung der unterschiedlichen Altersgruppen kennen. Einen Schwerpunkt bildete der Praxisunterricht in der Küche und in Haus- und Textilpraxis. Neben dem Unterricht standen viele Exkursionen auf dem Programm. So durften die Studierenden anderen Unternehmen über die Schulter schauen, etwa auf einem Biolandhof, einem Spargelhof, bei einer „Kräuterwanderung“, im Staudengarten in Weihenstephan oder in einem Seniorenheim. Viel Engagement und Kreativität zeigten die Studierenden am Tag der offenen Tür des Grünen Zentrums Puch. Mit Projekten und Angeboten wie „Saatbomben für Kinder“ und eine „Trickkiste Reinigung“, Informationen zum nachhaltigen Kleiderschrank sowie einer Cocktailbar erwirtschafteten die Studierenden den beachtlichen Betrag von 1.000 €, den das Semester dem Hospiz in Germering spendete. Das erworbene Know-how können die Absolventinnen sowohl in Haus und Familie als auch in hauswirtschaftlichen Arbeitsfeldern einsetzen. An Arbeitsplätzen wie Tagungshäusern, hauswirtschaftlichen Großbetrieben, Privathaushalten, im Hofladen oder z. B. im Hof-Café des landwirtschaftlichen Betriebes wird ihr Wissen und ihre Kompetenz geschätzt werden. Nicht zuletzt freut sich die eigene Familie über die Ausbildung.

Die Studierenden meisterten die Prüfungen und erzielten hervorragende Gesamtergebnisse. Gleich zwei Klassenbesten konnte gratuliert werden: Sabine Stummbaum aus dem Landkreis Starnberg und Kerstin Lachmayr aus dem Landkreis Landsberg am Lech erzielten die Note 1,1. Weitere vier Studierende erzielten die Note 1,2: Michaela Großmann-Neuhäusler, Patricia Müller, Theresa Scharte und Christina Vetterl.

Das neue Semester startet am 19. September 2023. Ein Informationsabend findet am 27. Juni 2023 um 17:30 Uhr statt. Weitere Informationen zur Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft unter www.aelf-ff.bayern.de.

Landwirtschaftsschule Abteilung Landwirtschaft

Eine Absolventin und zwei Absolventen der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck und Dachau erhielten Ihre Abschlusszeugnisse an der Schulschlussfeier.

Von links: Johannes Wagner, Olching/FFB, Manuela Fottner, Hilgertshausen/DAH, Markus Strobl, Röhrmoos/DAH

Neue Meisterinnen der Hauswirtschaft

Im Rahmen einer zentralen Festveranstaltung überreichte Staatsministerin Michaela Kaniber am 20. Oktober 2022 im prunkvollen Hubertussaal des Schlosses Nymphenburg 50 Meisterinnen der Hauswirtschaft aus ganz Bayern ihre Meisterbriefe.

Die besten unter ihnen wurden zusätzlich mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet. Aus unserm Dienstgebiet konnten sich darüber Judit Huber aus Mammendorf/FFB und Elisabeth Patzelt aus Schwabhausen/DAH freuen

Wir gratulieren den Meisterinnen der Hauswirtschaft ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.

Aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck:

Von l. nach r.: Veronika Liedgens, Judit Huber, Helene Antonia Jurka

Aus dem Landkreis Landsberg am Lech:

Von l. nach r.: Larissa Lechner, Marina Sophie Bauknecht, Karin Schmid

Aus dem Landkreis Dachau:

Elisabeth Patzelt

Informationen des Amtes

Personalveränderungen

Personalzugänge

Mein Name ist **Simon Braun**. Ich bin 27 Jahre alt und komme aus Adelzhausen. Nach meiner Ausbildung zum Landwirt und anschließender Weiterbildung an der Technikerschule Triesdorf war ich ein Jahr beim Maschinenring Wittelsbacher Land. Ich freue mich nun auf meine neue Aufgabe am AELF Fürstenfeldbruck. Hier am Amt bin ich in der Abteilung L1 tätig.

Mein Name ist **Anna-Lucia Rosenberger** und bin seit dem 01.12.2023 am AELF Fürstenfeldbruck. Ich wohne in Holzheim im Lkr. Donau-Ries. Im Sachgebiet 2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen unterstütze ich v.a. bei dem Programm Erlebnis Bauernhof und Alltagskompetenzen und bin Ansprechpartnerin für das Netzwerk Junge Eltern/Familien für Familien mit Kindern von 0-3 Jahre.

Mein Name ist **Tilo Scholze**. Ich arbeite seit Februar dieses Jahres als Wildlebensraumberater im Bereich der Landwirtschaft in der Abteilung Bildung und Beratung. Mein Anliegen ist es die Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft zu erhalten und zu fördern. Das motiviert mich und ich freue mich, wenn am Ende des Tages durch gemeinsames Handeln etwas sichtbar wird.

Hallo zusammen, mein Name ist Martin Treffler und ich komme aus dem Landkreis Aichach-Friedberg. Seit Juli 2022 bin ich am AELF Fürstenfeldbruck tätig. Zunächst noch im Rahmen der Anwärterzeit für die 3. QE welche im März diesen Jahres erfolgreich endete. Mich freut es, dass es für mich am gleichen Amt weitergeht. Aktuell bin ich dem Sachgebiet L3.3 für Fachrechtskontrollen zugeordnet.

Mein Name ist **Claudia Drzensla**. Ich bin 27 Jahre alt, komme ursprünglich aus Thüringen und freue mich, nach meinem Ökotrophologie Studium in Fulda, jetzt am AELF in Fürstenfeldbruck gelandet zu sein. Hier unterstütze ich seit dem 01.02.2023 als neue Projektmitarbeiterin im Team Gemeinschafts-verpflegung meine Kolleginnen sowohl im Bereich der KSV als auch in der EGV.

Grüß Gott, ich bin **Leonhard Daumoser**. Ich bin seit dem 01.10.2022 am AELF Fürstenfeldbruck im Sachgebiet L3.2 Prüfen und Kontrollen tätig und sitze am Dienstort in Erding. Nach meiner Ausbildung war ich bereits von 2011 bis 2015 am AELF Fürstenfeldbruck in der Abteilung L1.

Mein Name ist **Katharina Schlagbauer**. Seit April 2023 bin ich in der Abteilung L3.3 Fachrechtskontrollen tätig. Vor meiner Anwärterzeit im Schwerpunkt Tierhaltung durfte ich als Energieberaterin landwirt-schaftliche Betriebe im Raum Oberbayern Nord beraten. Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit und auf eine gute Zusammenarbeit.

Siegmar Wüst war zu Beginn seiner forstlichen Laufbahn Revierleiter im Gebirge, unter anderem in Grafenaschau bei Murnau und in Spitzingsee. Nach der Forstreform wechselte er an das Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald als stellvertretender Leiter, wo er zwölf Jahre waldpädagogische Erfahrung sammelte. Seit 2020 hat er von der LWF aus den Forstlichen Versuchsgarten geleitet und ist nun seit Beginn diesen Jahres Leiter des neuen Walderlebniszentrums.
Martin Piepenburg arbeitet nun schon das 14. Jahr im Versuchsgarten. Somit erlebte er die Entwicklung vom Forstlichen Versuchsgarten über den

Welt.Erlebnis.Wald zum jetzigen Walderlebniszentrum mit. Seine Ausbildung genoss er jedoch nicht im forstlichen Bereich, sondern ist ein studierter Biologe und gelernter Landschaftsgärtner, und kann somit das Spektrum des Angebots auch auf krautige Pflanzen und Pilze erweitern.
Paul Stadler hat bei den Bayerischen Staatsforsten seine Forstwirtlehre gemacht und zu Beginn dieses Jahres die Gelegenheit ergriffen zur Bayerischen Forstverwaltung zu wechseln. Mit seinem handwerklichen Geschick und seinem technischen Verstand ist er für die forstlichen Arbeiten im Versuchswald und die Pflege des Umgriffs zuständig, macht aber gleichzeitig die Ausbildung zum zertifizierten Waldpädagogen um auch bei den Waldführungen zu unterstützen.

Unterstützt wird das Team von **Monika Freymann**. Sie ist Mutter zweier erwachsener Kinder und lebt in Grafrath. Seit März 2023 arbeitet sie halbtags als Assistentin im Walderlebniszentrum und freut sich sehr einen Arbeitsplatz im Ort gefunden zu haben. Nebenberuflich qualifiziert sie sich gerade auch zur zertifizierten Waldpädagogin, weil sie auch selbst Waldbesitzerin ist, die Natur liebt und so die waldpädagogische Arbeit hier noch besser unterstützen kann.

Hallo, mein Name ist **Elias Küchle**. Nach meinem Abitur und Bundesfreiwilligendienst entschied ich mich für ein Praktikum beim AELF Bereich Forsten. Ein Praktikum, welches mir so gut gefiel, dass ich mich für das Studium Forstingenieurswesen in Weihenstephan einschrieb. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Staatsprüfung für die 3.QE arbeite ich seit Mitte Februar mit Freude hier.

Guten Tag, ich bin **Michael Uhlig**. Ich bin seit dem 01. März 2023 Teil des Bereiches Forsten. Hier unterstütze ich zum einen, als Sachbearbeiter Hoheit und Förderung Herrn Pilz und zum anderen bin ich im Revierdienst in der Region Dachau eingesetzt. Vor meiner Zuteilung an das AELF in Fürstenfeldbruck, habe ich im Abschlussjahr 2023 meine Forstinspektorenprüfung an der Forstschule in Lohr am Main abgelegt. Meine Anwärterzeit habe ich ebenfalls zum Teil am AELF in FFB, im Revier Lech, verbracht.

Grüß Gott! Ich heiße **Marc Koch** und bin seit März 2023 der neue Leiter des Bereichs Forsten im AELF-Fürstenfeldbruck. Ich wohne mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen in Oberschweinbach im Landkreis FFB. Studiert habe ich Forstwissenschaften in Göttingen, absolvierte das Referendariat in Bayern und trat 2002 in die damalige Bayer. Staatsforstverwaltung ein. Bis 2005 war ich Sachbearbeiter für Natura2000, danach ca. 5 Jahre am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten tätig. 2010 wechselte ich nach Freising-Weihenstephan zunächst an den Lehrstuhl für Wald und Umweltpolitik der TU-München, und ab 2013 zur Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in den Bereich „Waldbesitz, Beratung und Forstpolitik“.
Bereits seit 2018 leitete ich den Forstbereich des AELF Wertingen, (zuletzt am Verbundamt AELF-Nördlingen-Wertingen), wo ich auch stellvertretender Behördenleiter war. Ich freue mich, dass ich die Leitung des Forstbereichs nun im AELF-Fürstenfeldbruck und damit heimatnah fortsetzen darf.

Personalabgänge:

Im Februar verabschiedeten wir **Stefan Warsönke** in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Stefan Warsönke war seit Juli 2021 am Amt in Fürstenfeldbruck und dort als Bereichsleiter Forsten tätig. Er hatte Forstwissenschaft in München studiert und war nach der Referendarzeit u.a. an der Oberforstdirektion München, an den Ämtern in Weilheim und Starnberg sowie als Bereichsleiter am AELF Erding tätig. Für ihn prägend waren, so sagt er selbst, die 15 Jahre als Forsteinrichter an der Oberforstdirektion München, in denen er in den unterschiedlichsten Wäldern in ganz Oberbayern die forstliche Entwicklung planen und sehr viel waldbauliche Erfahrung sammeln konnte. Das AELF Fürstenfeldbruck verliert daher einen äußerst kompetenten Kenner waldbaulichen Handelns. Sein Bestreben möglichst im Team zu arbeiten und seine freundliche kollegiale Haltung schätzten alle am Amt sehr. Zielstrebig baute er den Kontakt zu den Waldbesitzern und den anderen Akteuren im Wald auf. „Wo immer vertretbar möglich“, so Stefan Warsönke, „habe ich dabei einen Interessensausgleich angestrebt und nicht die Konfrontation gesucht“. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr und hoffen, dass Stefan Warsönke an der einen oder anderen Veranstaltung am AELF teilnehmen und sein forstliches Wissen einbringen wird.

Mit Ablauf des Januars verabschiedeten wir Frau **Marianne Heidner** in den Ruhestand. In Dachau geboren war und ist sie der Region und den Landwirten mit ganzem Herzen verbunden.

Foto: Marianne Heidner mit den Absolventen der Meisterausbildung in der Landwirtschaft 2020 auf der Bühne beim Tag der offenen Tür des AELF Fürstenfeldbruck
(Bild: Gero Brehm, AELF FFB)

Nach dem Studium der Ökotrophologie an der TU München und verschiedenen beruflichen Stationen u.a. am Staatsministerium und der Regierung von Oberbayern sowie Mittelfranken wechselte sie im Jahr 2010 ans Amt in Fürstenfeldbruck. Dort übernahm sie rasch verschiedene Funktionen und war in den vergangenen Jahren dann Leiterin der Hauswirtschaftsschule, Bereichsleiterin des Fachbereichs Landwirtschaft und stellvertretende Behördenleiterin. Falls personelle Engpässe am Amt entstanden, sei es durch Krankheit oder andere unvorhersehbare Ereignisse, war sie immer bereit, an den verschiedensten Stellen auszuhelfen. Das war mit ein Grund hoher Wertschätzung bei den Kolleginnen und Kollegen am Amt.

Mit ihr verliert das AELF eine Persönlichkeit mit großer Sachkunde und hohem Einsatz für die Belange der Landwirtschaft und in den Fragen der Ernährung und Hauswirtschaft. Neben ihrem umfassenden fachlichen Können war es immer ihr Ziel, für die Interessen der Landwirtschaft Verständnis und Respekt in der Gesellschaft zu finden. Besonders am Herzen lagen ihr die Studierenden an Land- und Hauswirtschaftsschule. Mit Empathie und Feingefühl für die Jugend half sie manchem jungen Menschen den richtigen Weg in der Ausbildung zu finden.

Wir freuen uns sehr, dass sie der Landwirtschaft als Geschäftsführerin des Vlf Fürstenfeldbruck weiter verbunden bleibt.

Der Revierleiter des Forstreviers Türkenfeld, Michael Rampp wechselte mit Jahresbeginn ins AELF-Krumbach-Mindelheim auf das dortige Forstrevier Oberschönegg. Somit gab es auf dem Forstrevier Türkenfeld leider erneut einen Personalwechsel. Herrn Rampp, der nun heimatnah arbeiten kann, danken wir für seine gute Arbeit und wünschen ihm an neuer Wirkungsstätte viel Erfolg und Freude. Das Revier Türkenfeld wird bis zur neuen Besetzung durch Friedrich Wendorff vertreten.

Eva Wiecha ist mit Ablauf des Monats März 2023 in den verdienten Ruhestand getreten. Nachdem sie 2008 aus dem Staatsministerium in München in den Bereich Forsten des AELF wechselte, arbeitete sie zunächst im Außendienst als Reviervertretung. Als ihr Gesundheitszustand nur noch Tätigkeiten im Innendienst zuließ, unterstützte sie viele Jahre als Sachbearbeiterin den Hoheitsvollzug des Bereichs Forsten. Sie und ihre kollegiale und stets freundliche Art wird uns, nicht nur im Forst, sehr fehlen. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns, sie z. B. bei einem Besuch im Amt wieder zu sehen.

Nach fast 50-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst hat sich Frau **Roswitha Sedlmeir** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Vielen bleiben ihre angenehme und zuvorkommende Art sowie ihre exakte Arbeitsweise in Erinnerung. Ihre lange berufliche Laufbahn begann sie am Amt in Friedberg. Danach wechselte Sie nach Dachau und bei der Ämterzusammenlegung zog sie mit um nach Fürstenfeldbruck. Sie übernahm vielfältige Aufgaben in der Amtsverwaltung und war die Chefin der Betriebsstammdaten und der Adressdatenbank. Bei der Erstellung der vlf-Mitteilungsblätter war sie insbesondere für den vlf Dachau tätig und kümmerte sich um Termine, Urkunden und Organisation.

Wir verabschieden unsere Fachlehrerin **Lisa Röhrl** in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Sie wurde am 21.12.2022 Mutter des kleinen Vinzenz. Beiden geht es gut. Lisa Röhrl unterrichtete von Juli 2022 bis November 2023 an der Hauswirtschaftsschule das Fach Küchenpraxis und war Ansprechpartnerin für das Angebot Junge Eltern/Familien mit Kindern von 0-3 Jahren. Wir wünschen der kleinen Familie alles Gute.

Förderung

Rückblick Mehrfachantrag 2023

Am 31. Mai endete offiziell die Einreichungsfrist für den Mehrfachantrag. Damit ist die erste Onlineantragstellung unter dem neuen Reglement vollzogen. Alle Beteiligten sind froh, diese Herausforderung gemeistert zu haben. Unsere Antragsteller aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Förderabteilung mussten sich mit vielen neuen Fragestellungen und neu gestalteten Antragsformblättern auseinandersetzten. Auch hat der Antragsumfang gegenüber dem letzten Jahr nochmals deutlich zugelegt. Ein großes Thema waren die Abfragen zum „aktiven Betriebsinhaber" und die in diesem Zusammenhang notwendigen Nachweise, die über die neue Mitteilungsfunktion (elektronisches Hochladen von Papierunterlagen oder Erläuterungen) eingereicht werden sollten. Der große Vorteil dieses Verfahrens gegenüber den anderen Möglichkeiten der Einreichung (z.B. Mail) ist es, dass die Unterlagen direkt dem Antrag zugeordnet und zusammen mit den anderen Plausibilitätsprüfungen bearbeitet werden können. Die vielen Neuerungen und Veränderungen im Antrag haben zu einem sehr großen Beratungsbedarf geführt, der leider nicht wie in den letzten Jahren über die Hotline ausreichend bedient werden konnte. Die enorm hohe Anzahl an Telefonanrufen überlastete oft unsere Kapazitäten. Wir haben daher auch versucht, über gezielte Sammelmails zu informieren und Korrekturaufrufe gestartet, die noch fehlende Plausibilitätsprüfungen abfangen sollten. Daneben erfolgte die Überprüfung der eingegangenen Anträge und die individuelle Rückmeldung per Mail.

Insgesamt wurden dieses Mal 2.514 Anträge eingereicht. Das sind 34 Anträge weniger als im Vorjahr oder ein Rückgang um 1,34 %. Damit liegen wir genau im bayerischen Durchschnitt. In der Vergangenheit haben wir stets einen deutlich unterdurchschnittlichen Strukturwandel verzeichnet.

Von der Förderung der Mehrgefahrenversicherung wurde Gebrauch gemacht und diverse Kulturen abgesichert. Das Angebot der Risikostreuung steht jedenfalls und wird für die Zukunft auch weiterentwickelt. Es bleibt am Ende jedoch eine unternehmerische Einzelentscheidung, ob Sie das Angebot nutzen wollen.

Die Ökoregelungen wurden rel. wenig nachgefragt. Von den zehn angebotenen Maßnahmen waren jedoch die ÖR 5 (4 Kennarten) und die ÖR 6 (Verzicht auf chem. Pflanzenschutz) sehr gefragt. Es bleibt abzuwarten, ob auf den beantragten Grünlandflächen auch die geforderten Kennarten vorhanden sind. Bei der ÖR6 haben v. a. Öko-Betriebe teilgenommen, sie stellen sich dadurch finanziell nicht besser, schöpfen aber aus einem anderen Budgetansatz die Mittel ab.

Ausblick:

Im Register „Anstehende Aufgaben" des MFA werden die Ergebnisse der Plausibilitätsprüfungen angezeigt. Diese können bis zum 30. September sanktionsfrei korrigiert werden (z.B. doppelt beantragte Feldstücke). Die Ergebnisse des Flächenmonitorings werden im Register „Kontrolle" aufgeführt und sollten bei Unstimmigkeiten (rote, gelbe Ampel) - wenn möglich - behoben werden. Beispielsweise kann ein versehentlich falscher Nutzungscode nachträglich noch korrigiert oder die Pflegeverpflichtung auf stillgelegten Flächen durchgeführt werden. So ist es möglich, vorläufig rote in grüne Ampeln umzustellen. Mit der FAL-BY App bestätigen Sie eingegangene Bewirtschaftungsauflagen und melden u.U. offen gebliebene Fragen beim Monitoring oder bei den Kontrollen zurück. Auch können Sie die Angaben zur Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6) noch anpassen. Dazu werden demnächst noch zwei weitere Registerblätter in den MFA eingefügt, die die Überprüfung der Flächendaten erleichtern und eine Planung zulassen. Es lohnt sich also schon, ab und zu im iBalis einen Daten-Check zu machen und etwaige Unklarheiten aufzuklären.

Im Herbst müssen rechtzeitig Flächen für die Stilllegungsverpflichtung nach GLÖZ 8 und die kommende Fruchtfolge (GLÖZ 7) eingeplant werden:

Mind. 4% der Ackerfläche ist stillzulegen, wenn mehr als 10 ha Ackerland bewirtschaftet werden. Alle Landschaftselemente auf Ackerland zählen automatisch zum 4%-Anteil. Einzelne Schläge (ohne LE) müssen aber mind. 0,1 ha groß sein, damit sie für GLÖZ 8 angerechnet werden können. Ggf. empfiehlt es sich, einzelne Streifen entsprechend zu vergrößern. Der Brachezeitraum beginnt schon im Herbst nach der Ernte der Hauptkultur und dauert bis zum 31.12. des Folgejahres. Die Brache kann auch beibehalten werden. Soll nach der Brache wieder eine Folgekultur angebaut werden, können alle Vorbereitungen dazu schon ab 1. September bzw. ab 15.8. bei Wintergerste und Winterraps durchgeführt werden. Bewirtschaftungsruhe auf den GLÖZ 8-Flächen ist im Zeitraum 1.4. - 15.8. (keine Pflegearbeiten z. B. durch Mulchen), sie brauchen nur jedes 2. Jahr gepflegt werden.

Ernährung und Haushaltsleistungen

Diversifizierung

Das Staatsministerium würdigte am 09. März 2023 in der Allerheiligen Hofkirche in München 187 landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Grundlagenseminare erfolgreich abgeschlossen haben. Die Akademie für Diversifizierung bietet Seminare für die Betriebszweige Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie, Erlebnisangebote, Urlaub auf dem Bauernhof, hauswirtschaftliche Dienstleistungen und soziale Landwirtschaft an.

Aus unseren Landkreisen haben sich **zwölf** der Teilnehmenden qualifiziert.

Hinten v. l.: Margit Maier, AELF FFB; Alice Franke, Regierung von Oberbayern; Stefan Gronegger, Markt Indersdorf, Direktvermarktung
Vorne v. l.: Michael Riedmair, Hilgertshausen, Direktvermarktung; Christine Festner, Dießen, Soziale Landwirtschaft; Gisela Elfinger, Reichling, Soziale Landwirtschaft; Franziska Märkl, Jesenwang, Direktvermarktung
Nicht im Bild: Elisabeth Blum, Dachau, Soziale Landwirtschaft; Thomas Fuß, Dachau, Direktvermarktung; Martin Liepert, Dachau, Direktvermarktung; Maria Oßwald, Günding, Direktvermarktung; Lena Wirthmüller, Odelzhausen, Soziale Landwirtschaft; Magdalena Maier, Puchheim, Direktvermarktung; Sarah Franziska Weißenbach, Pürgen, Bauernhofgastronomie.

Mit diesen zusätzlichen Betriebszweigen können landwirtschaftliche Betriebe ein zweites Standbein aufbauen. „Unsere Landwirtinnen und Landwirte sind echte Macherinnen und Macher. Ich bin begeistert, mit welchem Ideenreichtum und harter Arbeit sie nicht nur ihren Betrieb, sondern den ländlichen Raum in Bayern insgesamt bereichern“, sagte Staatsministerin Kaniber.

Infos zu den Seminaren erhalten Sie unter: www.stmelf.bayern.de oder bei Frau Maier unter margit.maier@aelf-ff.bayern.de

Erlebnis Bauernhof

Rückblick Netzwerktreffen zum Programm „Erlebnis Bauernhof“

Am 13. März 2023 fand am AELF Fürstenfeldbruck das erste Netzwerktreffen für Erlebnisbäuerinnen und Erlebnisbauern im Dienstgebiet statt. 14 aktive Landwirtinnen und Landwirte, die das Programm Erlebnis Bauernhof anbieten, kamen zusammen, um sich auszutauschen und Neues zu erfahren. Neben zwei fachlichen Vorträgen stand der Austausch im Mittelpunkt.

Seit 2020 dürfen neben den Grundschülern auch Schüler der 5. bis zur 9. Klasse aus allen Schularten bei einem Lernprogramm auf dem Erlebnis Bauernhof mitmachen. Deshalb lag einer der Schwerpunkte des Netzwerktreffens darauf, wie das Programm mit der Zielgruppe Jugendliche umgesetzt werden kann. Florian Minzlaff ging in seinem Vortrag auf die Besonderheiten und Herausforderungen der neuen Zielgruppe ein.

Margit Maier stellte das Konzept ´Schule fürs Leben` vor, das seit 2021 im LehrplanPlus verankert ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen einer Projektwoche jeweils einmal in der Grundschule und einmal in der Sekundarstufe 1 Alltagskompetenzen aus verschiedenen Bereichen des Lebens erwerben. Lehrkräfte nutzen den Bauernhofbesuch dafür gerne als Lernort.

Am AELF Fürstenfeldbruck können die Lehrmaterialien ausgeliehen werden. Infos bei Margit Maier, AELF Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/3223-0, E-Mail: margit.maier@aelf-ff.bayern.de

Rückblick „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“

Am 15. März 2023 fand die Qualifizierungsveranstaltung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ statt. Aus ganz Bayern kamen 25 Landwirtinnen und Landwirte zusammen, um sich am AELF FFB und am Hartlhof in Esting über das Programm „Erlebnis Bauernhof“ zu informieren. Am Ende des Tages gab es ein Zertifikat über die Teilnahme an der Qualifizierung.

„Wir kennen jetzt die Anforderungen an uns und unseren Betrieb, die Qualifizierung war informativ, motivierend und hat Spaß gemacht", lautete das Fazit der Teilnehmenden in der Abschlussrunde.

Wir freuen uns, die Teilnehmer bald als neue Betriebe am Programm Erlebnis Bauernhof begrüßen zu können!

Referentinnen für Hauswirtschaft und Ernährung

Das Netzwerk Junge Eltern/Familien wächst! Unsere zahlreichen Veranstaltungen sind Dank der neu hinzu gekommenen Referentinnen Kerstin Lachmayr und Anja Einberger möglich. Beide haben sich im Rahmen ihrer Ausbildung an der Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft zur Referentin für Hauswirtschaft und Ernährung qualifiziert. Kerstin Lachmayr hat zudem die weiterführende Schulung der Alltagskompetenzen „Sinnesparcours“ absolviert und gemeinsam mit Veronika Merk an der Basis-Schulung für neue Kita-Referenten teilgenommen.

Kerstin Lachmayr

Ernährung und Bewegung

Kinderleicht und lecker
Fit und gesund durch den Familienalltag
mit Kindern bis drei Jahren

Das aktuelle Programm im Netzwerk Junge Eltern/Familien findet wieder in Präsenz statt. Online-Veranstaltungen werden ebenfalls beibehalten.
Das Programm „Junge Eltern und Familien“ richtet sich an Familien mit Kindern von 0-3 Jahren. Angeboten werden Theorie- und Praxisveranstaltungen zu den Themen Ernährung und Bewegung.
Das aktuelle Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.weiterbildung.bayern.de (Angebote Ernährung und Bewegung, Stichwortsuche: AELF Fürstenfeldbruck)

Gesund und fit im Kinder-Alltag
Wege zur kindgerechten Ernährung und Bewegung

Für Kindergärten bieten wir „Wege zur kindgerechten Ernährung und Bewegung“ an. Das Programm beinhaltet eine Frühstückswoche, einen Bauernhofbesuch und eine Wanderung mit Picknick. Interessierte Kindergärten können sich gerne melden.

Für weitere Infos wenden Sie sich an die Ansprechpartnerinnen für Ernährung am AELF FFB, poststelle@aelf-ff.bayern.de oder Tel. 08141/3223-0

Gartentipp

Mit Zweijahresblumen an das Gartenjahr 2024 denken!

Vergissmeinnicht

Goldlack, Marienglockenblume, Stockrose, Bartnelke, Vergissmeinnicht, Islandmohn und Fingerhut werden als Zweijahresblumen bezeichnet. Ansaat und das Wachstum der grünen Pflanzenbestandteile erfolgen im ersten Jahr. Im zweiten Jahr erscheint erst die Blüte. Idealerweise sät man in ein mit einem Abzugsloch versehenes Pflanzkisterl, gießt gut an und achtet darauf, dass die Erde niemals austrocknet. Sobald neben den Keimblättern ein Laubblatt zu sehen ist, darf pikiert werden, d.h. die Pflänzchen werden vorsichtig auseinander in ein Pflanzgefäß gepflanzt. Sie sollen an einem geschützten, eher halbschattigen Standort weiterkultiviert werden. Eine Düngegabe mit handelsüblichem Blumendünger fördert das Wachstum. Ab August/September erfolgt das Auspflanzen an den endgültigen Standort z.B. an eine lückige Stelle im Staudenbeet. Bei Schneckengefahr ist Schneckenkorn erlaubt.

Landwirtschaft

EIF-Förderung startet ab Mitte Juni!

Der neue Antragszeitraum für die einzelbetriebliche Förderung läuft ab jetzt bis ca. Mitte August. Die Beantragung wird digital über das iBalis-Portal erfolgen. Wenn Ihnen - wie bei den meisten Fördervorhaben gefordert - bereits der genehmigte Bauantrag vorliegt und alle Voraussetzungen für die Förderung erfüllt sind, können Sie jetzt Ihre Formulare ausfüllen und diese zusammen mit den Unterlagen hochladen. Sollten Ihre Antragsunterlagen nicht rechtzeitig vorliegen, besteht die Möglichkeit der Antragstellung bei einer zweiten Antragsrunde ungefähr Anfang 2024.

Eine wesentliche Änderung in der einzelbetrieblichen Investitionsförderung (Agrarinvestitionsförderung + Diversifizierungsförderung) ist die Erweiterung der maximal förderfähigen Nettokosten auf insgesamt 1,2 Millionen Euro. Neu ist auch, dass die Vermarktung von unverarbeiteten Anhang I -Produkte (z. B. Milch, Eier, Fleisch) über Verkaufsautomaten oder einem Hofladen nur noch im Rahmen der Diversifizierungsförderung gefördert werden kann.

Bitte setzen Sie sich bei Fragen rund um die Förderung rechtzeitig mit unserer Sachbearbeiterin am Amt, Stefanie Patzer, in Verbindung.

BayPro Tier – Antragstellung noch bis Ende Juni

Mit BayPro Tier soll ein Beitrag geleistet werden, die landwirtschaftlichen Unternehmen bei der Umsetzung der erhöhten Tierhaltungsanforderungen zu unterstützen. Der Antragszeit für dieses Jahr läuft noch bis 30. Juni 2023. Genauere Informationen:

Hitzestress bei Kälbern beginnt bereits im Mutterleib

Hitzestress und Unterkühlung bei Kälbern sind keine unbekannten Themen. In der Praxis wird vielfach bereits darauf geachtet, die Raumlufttemperatur zwischen 18 und 20 °C zu halten.

Neue Untersuchungen von DADO-SENN et al. 2022 in Florida haben jedoch gezeigt, dass die temperaturbedingten Probleme viel früher beginnen. Es wurde deutlich, dass bereits ein Hitzestress der Kuh vor der Geburt gravierende Auswirkungen auf das Kalb hat:

- Verringertes Geburtsgewicht
- schlechtere Immunkompetenz des Kalbs, höhere Kälbersterblichkeit
- vermehrtes Stehen, sowie atypisches Liegen in Seitenlage
- schlechtere Futteraufnahme
- schlechtere Milchleistung im späteren Leben

Diese Effekte halten für bis zu 5 Generationen an!

In vielen Ställen sind bereits Ventilatoren eingebaut. Werden diese bereits ab 15°C eingeschaltet und ab 20°C auf Hochtouren betrieben, kann damit auch bei den Trockenstehergruppen ein Hitzestress vermieden werden.

Grundlegend ist zudem eine ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser. Neben der Kontrolle der Durchflussmenge und der täglichen Reinigung, kann auch die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage einen positiven Effekt auf die gesamte Herde haben.

Kalb in Seitenlage
(Quelle: Wolfgang Müller, Staatsgut Grub)

Wie kann es nach dem Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung weitergehen?

„Der Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung ist die Herausforderung für die bayerische Milchviehhaltung. Es gilt, möglichst keinen Betrieb dabei zu verlieren.“

Dies betonte Staatsministerin Kaniber in ihrer Regierungserklärung vom 20. Mai 2021.

Seitdem sind zwei Jahre vergangen und die meisten Betriebe haben schon entschieden, wie es weitergehen soll. Die Betriebe, die noch keinen Entschluss gefasst haben, möchten wir noch einmal auf das Beratungsangebot des AELF Fürstenfeldbrucks oder unserer Verbundpartner aufmerksam machen. Eine Auflistung dieser finden sie auf der Homepage unseres Amtes.

Gerne schauen wir uns gemeinsam mit Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten an, sei es die Investitionsförderung für den Stallumbau, die Umnutzung von Betriebsgebäuden oder weitere Diversifizierungsmöglichkeiten. Melden Sie sich bei uns!

Die Landsberger Platte wird strukturreicher

Mehr Biodiversität in der Flur

Landwirte in der Gemarkung Kaufering schaffen mehr Vielfalt und mehr Lebensräume für Wildtierarten auf der Landsberger Platte. Ein grünes Band wird zukünftig die landwirtschaftliche Fläche zwischen Weil und Kaufering von Ost nach West durchziehen.

Für eine Hecke mit einer Gesamtlänge von fast 400 Metern stellt Landwirt Peter Thoma heuer Flächen zur Verfügung. Eine Hecke gliedert die Landschaft, hilft, den Wasserhaushalt zu regulieren und sorgt für Erosions- und Windschutz. Außerdem bietet sie zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Die geplante Hecke schließt an eine bestehende Baumhecke an, die von der Gemeinde Kaufering vor Jahren gepflanzt wurde. Die Motivation des Landwirts ist vielfältig, aber schon allein der Anblick einer blühenden Hecke erfreut ihn.

Deckung für Kleintiere

Johann Drexl, Kreisobmann im Landkreis Landsberg, hat schon vor Jahren begonnen, die Feldflur aufzuwerten. Wo Feldwege aufeinandertreffen, stellte er Feldkreuze auf, die von zwei Linden flankiert werden. Mit den Symbolen einer Kulturlandschaft kehrte somit auch mehr Artenvielfalt zurück. In diesem Jahr wird Drexl auch die weitgehend naturbelassenen Graswege bis zum Sommer nicht mähen und dann, ab Mitte Juni, abschnittsweise ein- bis zweimal. Dies wird auffallen, doch das Altgras stört nicht und das durch Wind und Regen niedergedrückte Gras erinnert daran, dass die Natur ihren Lauf nimmt. Die Graswege sind Verbindungslinien zwischen den einzelnen Landschaftselementen. In ihnen können Kleintiere und Kleinstlebewesen in Deckung bleiben und sich zwischen den verschiedenen Landschaftselementen bewegen.

Pflanzung im Herbst

Im Herbst wird mit der Anpflanzung der Hecken gestartet. Landwirt Thoma muss seine Bewirtschaftung daran anpassen. Langfristig wird er von der Maßnahme profitieren. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Wildlebensraumberater Tilo Scholze vom AELF Fürstenfeldbruck angestoßen. Die Abwicklung der Förderung, Planung, Umsetzung und Überwachung liegt in der Hand des Landschaftspflegeverbandes Landsberg. Konkret bedeutet dies: die Kosten für das Pflanzgut, das Anlegen und Einzäunen sowie für die Planung werden zu 100 Prozent übernommen. Den üblicherweise vom Landwirt zu tragenden Eigenanteil übernehmen indirekt die Gemeinden und somit alle Bürger – eine ausgleichschaffende und sinnvolle Investition dafür, dass der Landwirt einen Teil seiner Fläche freiwillig aus der Bewirtschaftung nimmt.

Einen angenehmen Nebeneffekt hat dies für ihn: Die entstehende Hecke ist ein besonders wertvoller Lebensraum, sie schützt auch den Ackerboden vor Erosion und kann als Stilllegungsfläche dauerhaft angerechnet werden. Denn damit Ackerbauflächen in ihrem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand erhalten bleiben, müssen ab nächstem Jahr vier Prozent der Fläche aus der Bewirtschaftung genommen werden.

Der Wildlebensraumberater am AELF ist erster Ansprechpartner für alle Landwirte, die an einer Aufwertung und dem Erhalt der Kulturlandschaft interessiert sind. Schon wenige, teils unscheinbare Maßnahmen zur Verbesserung von Wildlebensräumen reichern die Kulturlandschaft in strukturarmen Gebieten an. Und sie lassen sich häufig gut in die bestehende Bewirtschaftung integrieren. Wer in Zukunft über die Felder streift, wird sich über ein schattiges Plätzchen zum Verweilen freuen und darüber, wie lebendig die Feldflur ist – ein Verdienst des Landwirts, dem die Artenvielfalt am Herzen liegt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Herrn **Tilo Scholze**, 08141 3223-1254.

Gemeinschaftsverpflegung

Passierte Kost ansprechend anbieten

Kau- und Schluckstörungen sind häufig Symptome von Erkrankungen wie Demenz oder Folgen eines Schlaganfalls. Treten sie auf, ist passierte Kost erforderlich, die auch appetitlich aussehen soll und kann. Wie das geht, erfuhren Mitarbeiter einer Senioreneinrichtung in einem Workshop des Sachgebiets Gemeinschaftsverpflegung.

Michael Pötschke, Koch und Hauswirtschaftsleiter einer Senioreneinrichtung, präsentierte das Thema ganz praktisch: mit einem Smoothie-Maker stellte er ein passiertes Frühstücks-Müsli aus Schmelzflocken, Obst, Joghurt, Fruchtsaft und etwas Honig her. Ein passiertes und wieder in Form gebrachtes Brot, das in gefrorenem Zustand mit Marmelade – „Bitte eine Marmelade ohne Körnchen oder Stückchen verwenden“ –, Streichwurst oder -käse bestrichen werden sollte, stellt eine gute Frühstücks- oder Abendessenalternative dar.

Die Teilnehmenden konnten auch selbst Hand anlegen. Zum mitgebrachten passierten Lachs galt es, den vor Ort zubereiteten passierten Kartoffelsalat mit einem Spritzbeutel ansprechend zu dressieren, also aufzuspitzen. Aus passierten und wieder in Form gebrachten Gemüse- und Fleischtalern entstanden unter Anleitung Fleischsalat oder eine Sülze. Nebenher gab Pötschke viel theoretisches Wissen weiter: „Sie benötigen die richtige Ausstattung, um passierte Kost herzustellen. Die Konsistenz muss durchgängig dieselbe sein, da genügt es nicht, alles mit dem Stabmixer zu verarbeiten.“ Natürlich durften die Teilnehmer die passierten Speisen verkosten und sich davon überzeugen, dass passierte Kost auf diese Art präsentiert nicht nur ein Augenschmaus sein kann, sondern auch noch sehr gut schmeckt.

Prüfdienst

Kontrollen 2023: mit FAL-BY APP und Vor-Ort

Im Antragsjahr 2023 werden Sie als Landwirt erstmals in die Prüfung der Auflagen aus Ihrem Mehrfachantrag mit Hilfe der FAL-BY App mit einbezogen.

Für die folgenden „monitoringfähigen“ Sachverhalte können Sie Aufgaben über die FAL-BY APP erhalten:

1. Wenn die angegebene Kultur auf dem Feldstück nicht eindeutig erkennbar oder falsch angegeben ist.
2. Wenn die Mindesttätigkeit auf dem Feldstück nicht durchgeführt wurde oder diese vom System nicht erkannt wurde.

In diesen Fällen sollten Sie die tatsächliche Situation auf dem Feldstück nachweisen oder Ihren Antrag korrigieren.

Bestimmte KULAP und VNP-Maßnahmen werden ausschließlich mit Hilfe der Fotos aus der FAL-BY-APP geprüft: Insektenschonende Mahd, Mahd von Steilhangwiesen, Verwendung eines Messermähwerks oder Spezialmaschinen.

Zusätzlich müssen aber noch eine Reihe von Kontrollinhalten vor Ort geprüft werden. Folgende nicht „monitoringfähigen“ Sachverhalte müssen nach wie vor, vor Ort durch unsere Kollegen geprüft werden:

Nach den EU-Vorgaben müssen 1% der Betriebe bezüglich der Einhaltung der Auflagen zur „ Konditionalität“ (früher CC) kontrolliert werden.

Weitere 3% der antragstellenden Betriebe müssen einer „physischen Vor-Ort-Kontrolle“ unterzogen werden. Die zu prüfenden Betriebe werden zentral vom STMELF ausgewählt.

Die meisten Kontrollinhalte die, die landwirtschaftlichen Flächen betreffen (z.B. Beihilfefähigkeit, Schnitttermin) werden in der Regel ohne Einbeziehung der Landwirte erfolgen.

Für Kontrollen an der Hofstelle oder im Stall wird sich der Prüfer aber ankündigen. Beispiele hierzu sind die Kontrollen der Nitratrichtlinie (DÜVO) und des Pflanzenschutzrechts mit Überprüfung des Lagers sowie der PS-Aufzeichnungen im Rahmen der Konditionalität. Außerdem die Kontrolle der Tierbestände im Rahmen verschiedener AUM-Maßnahmen, der Weideprämie und der neu eingeführten Schaf- oder Mutterkuhprämie.

Forst

In Grafrath gibt es jetzt ein Walderlebniszentrum

Am 23. März dieses Jahres hat Staatsministerin Michaela Kaniber mit einem Festakt das neue Walderlebniszentrum im ehemaligen forstlichen Versuchsgarten Grafrath eröffnet.

Staatsministerin Michaela Kaniber, Mitte, Amtsleiter Dr. Franz-Josef Mayer, links und WEZ-Leiter Siegmar Wüst, rechts, gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen des ev. Kindergartens Unterm Regenbogen aus Emmering vor dem neuen Walderlebniszentrum. Bild: Gero Brehm

Die Ministerin hob die herausragende Bedeutung der Waldpädagogik hervor: „In unserer schnell-lebigen Zeit geht das Verständnis für natürliche Zusammenhänge und Prozesse oft verloren. Deshalb wollen wir die Menschen für den Wald gewinnen, sie begeistern. Das geht am besten, wenn sie den Wald mit allen Sinnen erleben können – mit Kopf, Herz und Hand. Es geht darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir alle achtsam und vorausschauend mit unseren Wäldern umgehen müssen. Und dass es notwendig ist, sie verantwortungsvoll zu pflegen und zu bewirtschaften."

Schon seit 2007 ist das Lernen im Wald, über den Wald, die so genannte „Waldpädagogik", fester Bestandteil in Grafrath. Der ehemalige Versuchsgarten wurde bereits im Jahr 1881 von König Ludwig II. gegründet und beherbergt heute rund 280 verschiedene Baum- und Straucharten aus Europa, Amerika und Asien. Auf dem 34 Hektar großen Gelände können Besucher erfahren, wie Bäume und Gehölze aus fernen Ländern aussehen, wie sie hier gedeihen und warum der Aufbau klimastabiler Mischwälder im Kampf gegen den Klimawandel so wichtig ist.

Das Walderlebniszentrum (WEZ-Grafrath) ist organisatorisch dem Bereich Forsten im AELF-Fürstenfeldbruck zugeordnet. Der neue, innovative Holzbau ist das Herzstück des WEZ und erster Anlaufpunkt für Besucher. Damit erhalten Grafrath und der Westen des Großraums München einen beeindruckenden Ausgangspunkt für waldpädagogische Veranstaltungen.

Luftaufnahme des neuen Hauptgebäudes im WEZ-Grafrath, das einer Astgabel nachempfunden wurde. Bild: Gero Brehm

In der Eingangshalle ist Raum für Ausstellungen und Begegnungen, im Vortragssaal können bis zu 150 Personen Platz finden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden im „kleineren Ast" zeitgemäße Arbeitsbedingungen in den Büros und Sozialräumen.

Bayernweit gibt es nun zwölf Walderlebniszentren. Jährlich nehmen rund 180.000 Menschen die Bildungsangebote der Forstverwaltung wahr, fast zwei Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

Informationen zu den bayerischen WEZ gibt es hier: https://www.stmelf.bayern.de/wald/wald_mensch/walderlebniszentren-in-bayern-wald-erleben-und-verstehen/index.html.

Einzelheiten zum waldpädagogischen Angebot des WEZ-Grafrath gibt es unter https://www.aelf-ff.bayern.de/forstwirtschaft/wald/322440/index.php

Borkenkäfer: Die Zeit drängt!

In Sachen Borkenkäfer ist seit dem ersten Schwärmflug im Mai besondere Aufmerksamkeit der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer gefragt. Käferholz aus dem Winterhalbjahr sollte bereits beseitigt sein, denn mit dem Schwärmflug der Borkenkäfer geht der Lebenszyklus der kleinen Schädlinge wieder von neuem los! Die Zeit drängt!

Besonderes Augenmerk sollte aktuell auf das Auffinden neu angelegter Bruten gerichtet werden. Sie sind durch das frische Bohrmehl meist gut zu erkennen. Die Entnahme befallener Fichten, die in der Brutanlage der ersten Generation entdeckt werden, ist besonders effektiv und verhindert eine weitere Ausbreitung im späteren Jahresverlauf. Die Zwischenlagerung mit mindestens 500m Abstand zum nächsten Wald mit Fichten, verhindert i.d.R. wirksam eine Neubesiedelung und macht den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln obsolet. Frisches Fichtenreisig, Wipfel und Brennholz müssen ebenso entfernt werden, da sie eine ideale Brutstätte für den Kupferstecher und bei größeren Durchmessern auch für Buchdrucker darstellen.

Regelmäßige Kontrollen, etwa alle 2 Wochen, sind notwendig, um neuen Befall schnellstmöglich erkennen und betroffene Fichten entnehmen zu können, damit sich keine größeren Käfernester bilden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:https://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/055363/index.php

Ein kurzes Video zum Auffinden und Erkennen von Borkenkäferbefall gibt es bei youtube: https://www.youtube.com/watch?v=Gwwau898I28

Waldumbau in Bayern, wo stehen wir aktuell?

Der extrem heiße und trockene Rekordsommer 2022 hat erneut auf dramatische Weise gezeigt, wie schnell der Klimawandel voranschreitet. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass wir im vergangenen Jahr unserem Ziel, bis 2030 insgesamt 200 000 Hektar Wald zu klimatole-ranten Beständen umzubauen, wieder ein Stück weit näherkommen konnten.

Waldumbau wird finanziell gefördert: Auf einer Rekordfläche von 9.300 Hektar legten die bayerischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer mit Unterstützung der waldbaulichen Förderung den Grundstein für wider-standsfähige Zukunftswälder.

Bei der Wiederaufforstung wurde mit 6.300 Hektar erneut das hohe Niveau des Vorjahres erreicht. Mit einem Anteil von knapp 85 Prozent lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Wiederbestockung von Schadflächen. 2021 betrug dieser Anteil allerdings noch über 90 Prozent. Beim aktiven, vorbeugenden Waldumbau konnte die Förderfläche von 600 Hektar im Jahr 2021 auf 1.000 Hektar im vergangenen Jahr gesteigert werden. Die Flächen geförderter und damit zukunftssicherer Naturverjüngung erreichten bayernweit mit 3.000 Hektar den höchsten Wert seit 2015. Naturverjüngung ist dort möglich, wo geeignete, klimaresilientere Baumarten im Ausgangsbestand vorhanden sind, und auch die jagdlichen Verhältnisse stimmen.

Auch in unserem Amtsgebiet, den drei Landkreisen Dachau, Fürstenfeldbruck und Landsberg a. L. ist der Klimawandel ebenfalls bereits deutlich spürbar und macht den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern die planmäßige Bewirtschaftung ihrer Wälder zunehmend schwieriger. Bei den Försterinnen und Förstern am AELF-Fürstenfeldbruck ist die Nachfrage nach Beratung und Förderung in den vergangenen Jahren jedenfalls deutlich angestiegen. Die geförderten Flächen im Rahmen des Waldumbaus haben im Zeitraum 2015 bis 2022 um über 90 % zugenommen.

Waldumbau sollte nicht erst bei der Kahlfläche beginnen, wo junge Bäumchen oft mühsam gepflanzt werden müssen, der prallen Sonne, Nachfrösten, Konkurrenzvegetation und Schädlingen wie Mäusen etc. ausgesetzt sind. Denken Sie bitte frühzeitig an Naturverjüngung unter dem Schirm der Altbäume, das spart Zeit, Kosten und Ärger. Infos dazu, wie Waldumbau vor Ort aussieht, finden Sie hier: https://www.aelf-ff.bayern.de/forstwirtschaft/waldbesitzer/282257/index.php

Regionalteil Dachau

Neuwahlen auf der Jahreshauptversammlung 2023

Der vlf Dachau hat am 9. Februar 2023 auf der Jahreshauptversammlung Neuwahlen für Vorstandschaft, Hauptausschuss und Kassenprüfer durchgeführt. Alle fünf Jahre müssen satzungsgemäß diese Gremien von den Mitgliedern gewählt werden. Die Vorstandschaft hat sich geschlossen zur Wiederwahl gestellt und wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestätigt. Ebenso wurden die Kassenprüfer Monika Gasteiger und Hans-Georg-Kellerer einstimmig gewählt. Der Wahlvorschlag für den Hauptauschuss umfasste 14 Mitglieder. Alle Kandidaten wurden mit großer Stimmenzahl gewählt.

Neu dabei im Hauptausschuss sind: Michaela Großmann, Pasenbach; Christina Kreitmair, Kleinberghofen; Karolin Pabst, Wiedenhof und Thomas Barth, Bergkirchen. Den neuen Mitgliedern gratulieren wir sehr herzlich und freuen uns, dass Sie sich für den vlf einsetzen werden. Wieder gewählt wurden: Stefan Deichl, Ried; Wolfgang Gasteiger, Petershausen; Monika Gasteiger, Hebertshausen; Johannes Groß, Bergkirchen; Maria Hahnrieder, Bergkirchen; Hans-Georg Kellerer, Schwabhausen; Martin Müller, Vierkirchen; Ferdinand Schmid, Breitenau; Stefan Sedlmair, Durchsamsried; Margott Steer, Sulzemoos.

Wir gratulieren allen zur Neuwahl und wünschen eine erfolgreiche Tätigkeit und gute Zusammenarbeit.

Nicht mehr für den Hauptausschuss kandidierten: Magdalena Müller, Vierkirchen und Josef Naßl, Pfaffenhofen. Ihnen Danken wir sehr herzlich für Ihr Engangement und den langjährigen Einsatz beim vlf Dachau.

Dank an Marianne Heidner

Die langjährige Bereichsleiterin für die Land- u. Hauswirtschaft, Marianne Heidner, am AELF Fürstenfeldbruck hat sich bereit erklärt, die Wahlleitung zu übernehmen. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich. War es doch eine ihrer letzten Amtshandlungen, bevor sie nun endgültig ihren wohlverdienten Ruhestand antritt. Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und Vergelt´s Gott für den großen und unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Land- u. Hauswirtschaft, wünscht der vlf Dachau.

Nach getaner Arbeit – ein Blumengruß an Marianne Heidner, vom 1. Vorsitzenden u. der Frauenvorsitzenden des vlf Dachau

Jubiläumsjahrgang 1972 – 50-jährige Mitgliedschaft

2023 jährt sich für 21 Mitglieder der Beitritt zum vlf zum 50. Mal. Wir gratulieren und bedanken uns sehr herzlich für diese lange Treue zum Verein- weiter so!

Von den Geehrten waren anwesend: v. l. Peter Ring, Josef Göttler, Richard Hainzinger, Johann Baumann, Ferdinand Huber, Franziska Brummer. Überreicht wurden ihnen die Urkunden und ein Glas heimischer Honig von Anton Rottmair und Josefine Spannraft (links und rechts auf dem Bild). Mit auf dem Bild ist auch unsere Kreisbäurin Heidi Pazelt (Dritte v. r.)

„Glückliche Familie- erfolgreicher Betrieb“

Fritz Kroder vom Landeskuratorium Landwirtschaftliche Familienberatung referierte über seine Tätigkeit und Erfahrungen in der Familienberatung. In einem sehr interssanten Vortag über Beziehungsgeflechte, Umgangsformen und Kommunikationsmöglichkeiten zeigte er die besondere Situation von landw. Familienbetrieben auf.

Präsentübergabe an Fritz Kroder (Mitte)

vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Adressaufkleber

Exkursion: „Moorverträgliche Bewirtschaftungsmaßnahmen“

Am 11.07.2023 findet im Freisinger Moos eine gemeinsame Informationsveranstaltung von vlf, BBV und AELF Fürstenfeldbruck zur moorverträglichen Bodenbewirtschaftung statt. Präsentiert werden wiedervernässte Versuchsflächen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Wie können Moorflächen als effektive CO_2-Senken genutzt und gleichzeitig noch in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung gehalten werden? Können auch Flächen im Landkreis Dachau in das neue „Moorbauernprogramm“ sinnvoll einbezogen werden oder sind diese Maßnahmen für die Praxis nicht vollziehbar? An sechs Stationen präsentieren die Fachreferenten der LfL erste Erfahrungen und Erkenntnisse. Ein konstruktiver Erfahrungsaustausch ist sehr wichtig und dient sowohl der Forschung als auch den landw. Betrieben, um hier die richtigen Weichen zu stellen.

Beginn: 9:30 Uhr an der Versuchsfläche
Koordinaten (48.379982, 11.685898)
Ende: 12:00 Uhr
Wichtig! **Gummistiefel** sind unerlässlich
Anmeldung am AELF FFB per Telefon (08141/3223-0) oder Mail (poststelle@aelf-ff.bayern.de) bis zum 7. Juli 2023. Anschließend wird versucht, Fahrgemeinschaften zu bilden und die Anfahrt zu koordinieren. (genaues Programm auf Anfrage verfügbar.)

Buslehrfahrt in den Raum Augsburg und Aichach

Termin: **Donnerstag, 13. Juli 2023 - Programmablauf**
7:45 Uhr Abfahrt in GADA - Bergkirchen
8:10 Uhr Abfahrt Volksfestplatz Fürstenfeldbruck
17:00 Uhr Rückkehr
Besichtigungen:

- Pfänderhof, Schwabmünchen – Bio Gemüsebau
- Scheicherhof, Allmering / Rehling Legehennenhaltung, Milch- u. Eierprodukte sowie Speiseeisherstellung mit Kostprobe
- Mittagessen
- Näßlhof, Burgstall bei Ried - Holunderanbau und Verarbeitung

Preis: ca. € 30,00
Anmeldung am AELF Fürstenfeldbruck

Fortbildungen Sachkunde Pflanzenschutz

beginnen wieder ab November 2023 online und in Präsenz. Termine s. Terminportal Grünes Zenmtrum.

Kartierung Gewässerrandstreifen abgeschlossen

Im Landkreis Dachau ist jetzt die Einstufung der GWR abgeschlossen. Die endgültige Randstreifenkulisse wird bis zum 1. Juli 2023 in den Umweltatlas des Bayerischen Landesamtes für Umwelt eingestellt. Sie können aber auch schon jetzt dort nachsehen, ob ein GWR nach den gesetzlichen Grundlagen erforderlich ist.
www.umweltatlas.bayern.de (Ort eingeben, wenn nicht voreingestellt, Karteninhalt Gewässerbewirtschaftung/Gewässerschutz-Landwirtschaft auswählen und Legende einblenden)
Grüne Umrandung: ein GWR ist notwendig
Braune Umrandung: GWR ggf. nur nach §38a WHG bei Hangneigung notwendig
Viele Informationen zum Gewässerrandstreifen bietet das zuständige Wasserwirtschaftsamt München unter: www.wwa-m.bayern.de/
Im Lkr. Dachau wurden Gewässer in einer Länge von 900 km vor Ort überprüft. Im Ergebnis zeigte sich, dass an 69 % bzw. 600 km ein GWR am Fließgewässer notwendig ist. Das entspricht einer Fläche von rd. 600 ha.

Alle aktuellen Termine finden Sie im Terminportal des Grünen Zentrums: www.agrartermin-ffb.de

Aktuelles von der Geschäftsführung
Homepage Landesverband: www.vlf-bayern.de

Bitte teilen Sie uns alle
Änderungen umgehend mit.
☎ 08141 / 3223 - 0 Fax: 08141 / 3223 - 1555
E-Mail: poststelle@aelf-ff.bayern.de